

DynamiKKs! **SpeakerLink** Lautsprecherkabel

Grundsätzlich gilt alles, was ich zu Kabeln unter DynamiKKs! UltraLink NF-Kabeln gesagt habe, auch für das Lautsprecherkabel, bitte lesen Sie alles über meine grundsätzliche Haltung dort nach.

Was im Zusammenhang mit dem Lautsprecherkabel natürlich besonders auffällt, ist, dass es vergleichsweise geradezu verboten dünn ist. Immer wieder werde ich mit dem Vorurteil konfrontiert, „das könne ja keinen kräftigen Bass machen“. „You hear is, what you see?“

Mitnichten, so simple ist die physikalische Welt nicht. Tatsächlich verblüfft das **SpeakerLink** geradezu mit seiner Basswiedergabe, die sehr viel genauer und druckvoller ist als die manchen dicken „Gartenschlauchkabels“.

Das alte Dynavox Lautsprecherkabel, der Urahn des **SpeakerLink**, hatte eine Stärke von 2 mal 2,5mm, bestehend aus vielen einzelnen Kupferlitzen. Das dann daraus abgeleitete HLS1 Kabel war genauso dünn wie das jetzige **SpeakerLink**, bestand also nur noch aus wenigen Einzellitzen. Wenn man nun das dicke Dynavox mit dem dünnen verglichen hat, hatte man in der Tat zunächst das Gefühl, das dickere habe den kräftigeren Bass. Genauer

betrachtet stellte sich heraus, dass der obere Bass lediglich aufgedickt war, Impulse sich überlagerten. Das dünne Kabel spielte viel differenzierter, wenn in der Musik plötzlich eine

kräftige Bassnote gespielt wurde, war diese erheblich druckvoller als beim dicken Kabel, vor allem war der Tiefbass deutlich ausgeprägter. Das Problem beim dicken Kabel sind die vielen parallel verlaufenden Einzellitzen. Diese berühren sich zwangsläufig, es kommt zu „Electronhopping“, es entstehen im Kabel viele verschiedene Laufzeiten, die zum Verschmieren des Impulses führen. Beim dünnen Kabel mit seinen nur wenigen Einzellitzen (selbstverständlich ist das **SpeakerLink** KEIN Klingeldraht) ist dieser Effekt unbedeutend.

Natürlich ist ein dünneres Kabel weniger belastbar. Das **SpeakerLink** kann aber bis zu 900Watt transportieren, das sollte reichen. Der höhere Innenwiderstand des Kabels, höre ich viele sagen, verschlechtert den Dämpfungsfaktor des Verstärkers. Stimmt theoretisch. In der Praxis lässt sich hierzu jedoch nur sagen, dass Lautsprecher, die mit den Dämpfungsfaktoren üblicher Verstärker in Verbindung mit **SpeakerLink**-Kabel unkontrolliert spielen, Chassis besitzen, die einfach zu wenig Eigenkontrolle durch praxisgerechte Einspannungen besitzen. Lautsprecherchassis, die, selbst wenn man sie kurzschließt, nachschwingen, wenn man sie mit dem Finger antippt, klingen auch nicht sauber und

kontrolliert an einem Verstärker mit einem Dämpfungsfaktor von 1Million und einem armdicken Kabel! Denn was viele nicht wissen : man braucht auch einen sehr kräftigen Magnetantrieb für hohe Dämpfung. Der Dämpfungsfaktor des Verstärker ist quasi das Bremspedal und der Antrieb des Lautsprecherchassis Bremsklotz und Bremsscheibe. Gleichzeitig unterdrückt das **SpeakerLink** ein wenig die Rück-EMK vom Lautsprecherchassis, die gerade auch Röhrenverstärkern das Leben schwer machen kann.

Erfahrene Hörer wissen, dass zuviel Kontrolle auch nicht wünschenswert ist. Der Bass klingt dann zu trocken, Bassharmonien werden unterschlagen. Das **SpeakerLink** ist daher absolut praxisgerecht und liefert auch hervorragende Ergebnisse an konventionellen Lautsprechern.

Wie schon beim **UltraLink** NF-Kabel bin ich auch beim **SpeakerLink** LS-Kabel froh, Ihnen ein wirklich recht neutral klingendes Kabel anbieten zu können, das viel Informationen transportiert ohne sich in den Vordergrund zu drängen. Nebenbei ist es wunderbar unauffällig, leicht zu verlegen und mit einem Preis von 65 EUR für den konfektionierten Stereo(!)meter auch nichts was Unvernunft erfordert.